

Gewobener Arbeitsbeutel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **47 (1954)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEWOBENER ARBEITSBEUTEL



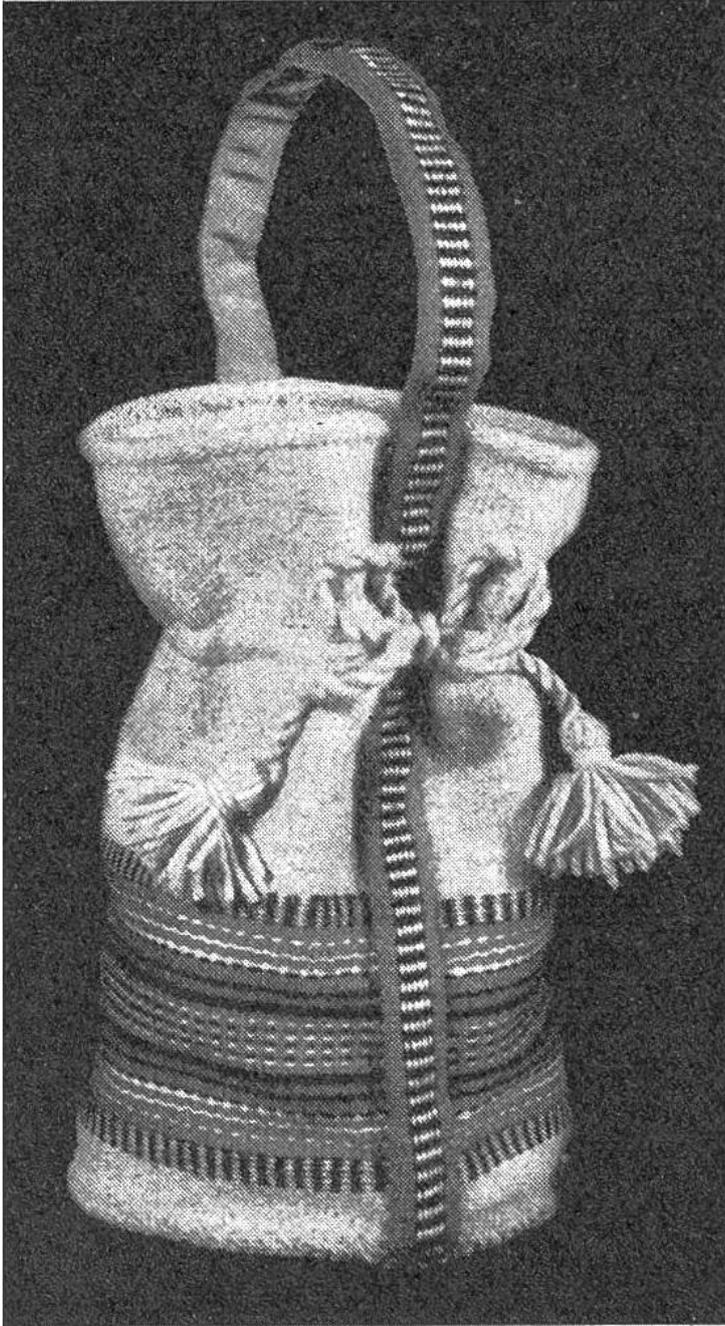
Auch von hinten sieht der
Cowboy-Anzug flott aus.

Wer keinen Webrahmen besitzt, kann sich einen solchen beim Freizeit-Dienst, Pro Juventute, Seefeldstr.8, Zürich, beschaffen oder gegen eine monatliche Gebühr von Fr.3.50 mieten.

Material: Mercerisierte Baumwolle für den Zettel. 2 Strangen graue Wolle als Grundfarbe, je 1 Strange* braune, rote und gelbe Wolle (ziemlich dick) für den Zierstreifen, etwas grauen Futterstoff, graues, solides, 3 cm breites Band zum Abfüttern des Trägers, 50 cm graues weiches, 2 cm breites Band für den Kordezug.

* Es können auch Resten verwendet werden, da wir nicht von jeder Farbe eine ganze Strange benötigen.

Weben: Für den Beutel wird ein 50 cm breites und 30 cm langes Stück und anschliessend noch der Träger in zwei 2,5 cm breiten Streifen gewoben. Zwischen den Trägerteilen und dem Beutelstück lassen wir genug Zettel, damit wir gut verknüpfen können. – Wir weben zuerst ca. 3 cm in Grau, dann kommt ca. 10 cm breit die farbige Bordüre wie folgt (die Zahlen geben die Schussanzahl an): 5 × 1 braun, 1 grau; 1 braun, 10 rot, 1 gelb, 8 rot, 2 gelb, 6 rot, 3 gelb, 1 braun, 9 rot, 2 braun, 6 rot, 4 braun, 6 rot, 1 gelb, 3 rot, 1 braun, 3 rot, 1 gelb, 3 rot, 1 braun. Dieser braune Schuss ist die Mitte. Jetzt arbeiten wir gegenseitig weiter, also: 3 rot, 1 gelb, 3 rot, 1 braun, 3 rot, 1 gelb, 6 rot, 4 braun, 6 rot, 2



Ist der gewobene Beutel nicht hübsch?

8 cm unter dem obern Rand, den wir gesäumt haben, nähen wir das weiche Band fest, stechen links und rechts des einen Trägers ein Loch in das Gewobene und umfahren es mit Knopflochstichen. Wir drehen eine graue Kordel und ziehen sie durch. An den Enden der Kordel befestigen wir Quasten. Die beiden Trägerteile werden oben in der Mitte zusammengenäht und mit dem festen Band abgefüttert.

braun usw. Dann folgen 20–24 cm grau uni. Die beiden Trägerteile werden wie folgt gewoben: 10 rot, 5 × 1 braun, 1 gelb; 1 braun, 10 rot.

Ausarbeiten: Alle Zettelfäden verknüpfen. Wir nähen die beiden Webekanten des Beutelstückes zusammen und befestigen den einen Trägerteil mit Saumstichen darauf, den andern Trägerteil genau gegenüber. Dann häkeln wir mit festen Maschen einen runden Boden in Grau von 17 cm Durchmesser und nähen ihn unten drauf. Ein fester Karton wird in der gleichen Grösse geschnitten, mit Futterstoff einseitig überzogen und inwendig am Boden befestigt.